

Blühende Landschaften – wuchernde Staaten

Das Metaphernmodell FLORA im russischen und im deutschen Transformationsdiskurs

Anatolij N. Baranov (Moskau), Jörg Zinken (Portsmouth)

In diesem Artikel stellen wir einen Ausschnitt aus den Ergebnissen eines russisch-deutschen Projekts vor, in dem die politische Metaphorik des russischen Perestrojka-Diskurses und des deutschen Wende-Diskurses vergleichend untersucht wurde.¹ Grundlage für die Beschreibung war die von BARANOV und KARAULOV (1991) sowie BARANOV (2003) formulierte Deskriptorentheorie der Metapher. In dieser Theorie werden Metaphern als zusammengehörige Reihen signifikativer und denotativer Deskriptoren beschrieben. Signifikative Deskriptoren benennen den Ausgangsbereich, denotative Deskriptoren den Zielbereich der metaphorischen Abbildung. Die Metapher *война законов* z.B. wird in der Deskriptorentheorie der Metapher als zweiteilige Menge folgendermaßen beschrieben: {<война>, <законодательская деятельность; законодательство>}. „война“ ist ein signifikativer Deskriptor, die beiden übrigen, „законодательская деятельность“ und „законодательство“, sind denotative Deskriptoren.

Die Daten, die wir im Laufe des Projekts zusammengetragen haben, umfassen jeweils ca. 8.000 Metaphernkontexte im russischen und im deutschen politischen Diskurs. Alle Kontexte wurden mit signifikativen und denotativen Deskriptoren klassifiziert, was eine vergleichende Untersuchung der Metaphernmodelle (MM) möglich machte. In diesem Artikel

¹ Das Projekt mit dem Titel „Interkulturelle Analyse der Struktur kollektiver Vorstellungswelten“ war von 2000-2002 an der Universität Bielefeld angesiedelt und wurde von der DFG finanziert. Projektleiter war L. Zybатов.

präsentieren wir eines der Resultate dieser Analyse: einen Vergleich des MM FLORA im russischen und im deutschen politischen Diskurs. Die angeführten statistischen Daten basieren auf den im Projekt zusammengestellten Korpora.

1. Das Metaphernmodell FLORA im russischen Perestrojka-Diskurs

1.1. Allgemeine Charakteristik des MM FLORA im Perestrojka-Diskurs

Das MM FLORA gehört zu den gebräuchlichen MM der Perestrojka-Zeit. Quantitativ nimmt es unter den MM die 17. Stelle ein (201 Kontexte in der Datenbank, die relative Häufigkeit des Deskriptors beträgt 0,009295%). Die Statistik zeigt, dass dieses Modell zusammen mit den MM VERWANDTSCHAFTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, LITERATUR, SPORT, ÜBERNATÜRLICHES WESEN und FEUDALE BEZIEHUNGEN einen quantitativen Cluster bildet, d.h. eine ähnliche Häufigkeit wie diese aufweist.

Dieser Cluster ist sowohl semantisch als auch pragmatisch heterogen. Obwohl einige MM paarweise miteinander verbunden sind, lassen sich keine stabilen Gruppierungen beobachten. So sind sich die MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und ÜBERNATÜRLICHES WESEN im Prinzip insofern ähnlich, als beide in manchen Fällen als Stufen der PERSONIFIZIERUNG verwendet werden. Andererseits sind Metaphern des MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN häufig Teil des MM LITERATUR. Die Metaphern BABA JAGA und KAŠČEJ BESSMERTNYJ sind zugleich ÜBERNATÜRLICHE WESEN und LITERARISCHE GESTALTEN. Auf der Ebene der MM dieses Clusters sind die Verbindungen damit allerdings erschöpft. Reichere Verbindungen bestehen zu MM außerhalb des Clusters. Das MM SPORT z.B. zählt zur Konstellation² der KONFLIKT-Metaphern und zeigt insofern eine Nähe zum KRIEGS-Modell. Das MM FLORA ist in seinen metaphorischen Implikationen dem MM ORGANISMUS ähnlich. Die MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und ÜBERNATÜRLICHES WESEN sind direkt mit der PERSONIFIZIERUNGS-Metapher verbunden.

Das Fehlen deutlicher semantischer Verbindungen zwischen den MM dieses Clusters zeigt, dass es inkohärent und kognitiv instabil³ ist. Etwas

² „Metaphernkonstellation“ ist eine Gruppe von Metaphernmodellen, die sich in ihren metaphorischen Konsequenzen ähnlich sind [Baranov, 2004].

³ Diese Begriffe werden in Baranov (im Druck) besprochen.

vorausseilend kann man sagen, dass dieser Cluster nicht in eine feste diskursive Praxis Eingang gefunden hat. Aus semantischer und pragmatischer Sicht sind die quantitativen Grenzen, die diese Gruppe von Metaphermodellen definieren, eher zufällig.

Semantisch und pragmatisch gesehen gehört das MM FLORA zur Konstellation der ORGANIZISTISCHEN Metaphern, ebenso wie die MM ORGANISMUS und MEDIZIN (zusammen 901 Belege). Die Konstellation der ORGANIZISTISCHEN Metaphern steht quantitativ im Perestrojka-Diskurs an dritter Stelle, hinter der Konstellation der RATIONALEN Metaphern (ARCHITEKTUR, MECHANISMUS, VERKEHRSMITTEL, OBJEKT-GEGENSTAND: 1493 Kontexte) und der Konstellation des KONFLIKTS (KRIEG, SPIEL, SPORT: 1218 Kontexte). Während das MM FLORA im russischen politischen Diskurs nicht zu den diskursiven Praktiken gehört, muss die Konstellation der ORGANIZISTISCHEN Metaphern, zu denen auch FLORA gehört, durchaus zu den diskursiven Praktiken des Perestrojka-Diskurses gezählt werden (siehe BARANOV/ZINKEN, im Druck).

1.1. Semantik und Pragmatik des MM FLORA im Perestrojka-Diskurs

Die interessantesten Aspekte des MM FLORA zeigen sich semantisch und pragmatisch gesehen bei einer Gegenüberstellung dieses Modells, das der ORGANIZISTISCHEN Konstellation angehört, mit dem MM MECHANISMUS. Beginnen wir jedoch mit einer Analyse allgemeiner Tendenzen im Gebrauch des MM FLORA in politischen, ökonomischen und sozialen Kontexten.

Eine Analyse zeigt, dass das MM FLORA, verglichen mit anderen gebräuchlichen MM, häufig zur Darstellung gesellschaftlicher Phänomene verwendet wird. Die Metaphorisierung gesellschaftlicher und (im weiten Sinne) verwandter Phänomene im Rahmen des MM FLORA wurde in der Datenbank mit 81 signifikativen Deskriptoren festgehalten, die Metaphorisierung der Politik mit 114 Deskriptoren – eine vergleichbare Größenordnung. Im Bereich der Wirtschaft wurden hingegen nur 25 Deskriptoren verwendet. Im Begriffsbereich der Gesellschaft sind häufig abstrakte Begriffe das Ziel der Metaphorisierung, z.B. „Idee“ (*сеять семена перестройки в землю с трещинами национальной розни; теперь-то, когда партаппарат фактически отстраняется от власти, разве не расчищается поле для того, чтобы посеять в него наконец новые семена*), „Lüge“ (*разжигать страсти, сея заведомо ложь*), oder „Resultat“ (*семена ненависти, которые так хорошо принимаются в этих бес-*

плодных землях, дадут еще более опасные побегу). Es muss betont werden, dass die denotativen Deskriptoren, die den Zielbereich „Gesellschaft“ benennen, eine ähnliche Häufigkeit aufweisen. Die häufigsten wurden fünfmal verwendet, die seltensten einmal (siehe Tab. 1):

Deskriptor	Хäufigkeit	Deskriptor	Хäufigkeit
наука	5	дедовщина	1
основа	5	действительность	1
причина	5	деревня	1
жизнь	4	душа	1
идеи	4	жестокость	1
история	3	журналист	1
результаты научной деятельности	3	культура	1
крестьянство	2	литература	1
ложь	2	литературные произведения	1
люди	2	мир	1
материальная оснащенность науки	2	надежда	1
научное направление	2	нравственность/этика	1
начало	2	проблемы	1
ненависть	2	развитие науки	1
последствия	2	раздор	1
прекращение существования	2	религия	1
согласие	2	речи	1
человек	2	свобода	1
аспирантура	1	СМИ	1
будущее	1	страх	1
вражда/недоверие	1	управление	1
высшая школа	1	художественное произведение	1
гнев	1	чувство неполноценности	1
гуманизм	1	результаты разобщенности	1

Tab. 1: Denotative Deskriptoren im Bereich „Gesellschaft“

Das bedeutet, dass der Bereich „Gesellschaft“ vom MM FLORA recht umfassend erschlossen wird. Im Gegensatz hierzu sind die denotativen Deskriptoren im Bereich „Politik“ in ihrer Häufigkeit sehr unterschiedlich. Der Deskriptor „Ideologie“ wurde 26-mal verwendet. Der nächsthäufige Deskriptor „Demokratie [als Staatsform]“ weist nur sechs Einträge in der Datenbank auf (siehe Tab. 2):

Deskriptor	Häufigkeit	Deskriptor	Häufigkeit
идеология	26	идеи перестройки	1
демократия [как форма государственного устройства]	6	капиталистическое государство	1
власть	5	КГБ	1
результаты политической деятельности	5	коррупция	1
социализм [система]	5	культ личности	1
результаты перестройки	4	Ленин, В.И.	1
гласность	3	Маркс, К.	1
КПСС	3	мафия	1
политик	3	парламент	1
государство	2	переворот	1
демократические движения	2	политическая система	1
коммунизм [система]	2	политические догмы	1
независимость	2	политические отношения	1
перестройка	2	политическое движение	1
политическая партия/общественная организация	2	преступность	1
политическая ситуация	2	проявления тоталитаризма	1
представитель власти	2	развитие политической ситуации	1
привилегии	2	революция	1
результаты социализма/коммунизма	2	результаты демократических реформ	1
Россия	2	реформы	1
СССР	2	российский союз	1
белое движение	1	РСФСР	1
большевизм	1	сторонники политического движения	1
буржуазия	1	тоталитаризм	1
Европа	1	политическая деятельность	1
законодательная возможность	1		

Tab. 2: Denotative Deskriptoren des Bereichs „Politik“

Eine solche Häufigkeitsverteilung weist erstens darauf hin, dass Ideologie im Rahmen des MM FLORA während der Perestrojka als natürliches Phänomen betrachtet wurde: насаждавшийся десятилетиями государственный антисемитизм; в людях живет и глубоко пустила корни социалистическая идея; социалистическая доктрина, вытесванная на Западе, там не прижилась, а дала ядовитые всходы только в России; коммунизм – это гниющее и разлагающееся дерево; неплодоносящее древо марксизма-ленинизма. In allen vorhandenen Kontexten, in denen Ideologie über das MM FLORA betrachtet wird, erscheint Ideologie als ein negatives Phänomen.

Zweitens ist die Metaphorisierung des Bereichs „Politik“ im Rahmen des MM FLORA vorrangig auf das Phänomen Ideologie konzentriert. Dies unterscheidet das MM FLORA von anderen MM, z.B. dem MM FAUNA, das in erster Linie zur Beschreibung politischer Subjekte verwendet wird, oder dem MM MECHANISMUS, im Rahmen dessen hauptsächlich Staat und Macht dargestellt werden.

Im ökonomischen Bereich wird das MM FLORA nur sporadisch verwendet. Insgesamt wurde lediglich 25-mal ein denotativer Deskriptor aus dem Bereich der Wirtschaft verwendet, am häufigsten der Deskriptor „Wirtschaft“ selbst (хилое экономическое древо страны – fünf Kontexte), sowie der Deskriptor „Markt“ (Рубить ли сук, на котором вырастет рынок? – vier Kontexte).

Wenn wir uns nun dem MM FLORA unter dem Blickwinkel der Ausgestaltung dieses Konzepts zuwenden, d.h. nach der Form von FLORA als *frame*, als Wissensstruktur fragen, so stellt sich heraus, dass insgesamt in der Metaphorisierung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Realia die folgenden Metaphern am häufigsten verwendet wurden: PFLANZE UND BAUM (всюду насаждалась социалистическая система; новая буржуазия, пробившаяся из-под асфальта, из-под бетона), BLUME (взойдут демократические, человеческие, гуманные цветы), Teile von PFLANZEN UND BÄUMEN: ZWEIG (все три ветви власти), WURZEL (корни межнациональных недоразумений), KEIM (хилые ростки демдвижений) und FRUCHT (пожинать плоды перестройки).

Interessanterweise werden spezielle Bäume, wie Eiche, Tanne, Birke oder Kiefer, als metaphorische Herkunftsbereiche praktisch gar nicht verwendet. Dies weist darauf hin, dass die Basisebene der metaphorischen Klassifizierung im russischen Diskurs eine allgemeinere ist, die nämlich, auf der die Kategorien Baum, Pflanze und Pflanzenteile angesiedelt sind.

Als Teil der ORGANIZISTISCHEN Konstellation steht das MM FLORA dem MM MECHANISMUS gegenüber. Es ist eindeutig, dass das MM FLORA sowohl quantitativ als auch hinsichtlich der semantischen Charakteristika (bezüglich der Verzweigkeit des *frames* und der Produktivität) ärmer ist als das MM MECHANISMUS, das im russischen Diskurs der Perestrojka quantitativ an fünfter Stelle steht. Allerdings zeichnet sich das MM FLORA gegenüber dem MM MECHANISMUS insofern aus, als es stärker auf den gesellschaftlichen Bereich orientiert ist: 81 Deskriptoren bezeichnen gesellschaftliche, 114 politische Realia. Im MM MECHANISMUS bezeichnen 270 Deskriptoren politische und lediglich 78 Deskriptoren gesellschaftliche Realia.

Insgesamt kann man aber konstatieren, dass die MECHANISTISCHE Erfassung der Wirklichkeit im russischen politischen Diskurs stärker ausgeprägt ist als die ORGANIZISTISCHE.

Pragmatisch gesehen bestehen Ähnlichkeiten zwischen dem Gebrauch des MM FLORA und der Nominalisierung. Bekanntermaßen ermöglicht es die Nominalisierung, in der Beschreibung einer Situation die beteiligten Personen, die Akteure, unerwähnt zu lassen. Im Satz *Принятие законопроекта осложнило политическую ситуацию* sind die Beteiligten verdeckt: Wer hat das Gesetzesvorhaben angenommen, wer hat dafür und wer dagegen gestimmt, wer hat das Vorhaben eingebracht etc.? Im Vergleich hierzu ist der Satz *Дума силами левых и центристских фракций приняла законопроект в последнем чтении* viel expliziter. Ebenso verdeckt die Metapher *законопроект созрел* die in der beschriebenen Situation relevanten Akteure.

2. Das Metaphernmodell FLORA im deutschen Wende-Diskurs

2.1. Allgemeine Charakteristik des MM FLORA im Wende-Diskurs

Das MM FLORA gehört zu den häufig realisierten Modellen des deutschen Wende-Diskurses. Insgesamt ist es das neunthäufigste MM im deutschen Diskurs (vgl. BARANOV/ZINKEN, 2003). Seine absolute Häufigkeit beträgt 195 Einträge, die relative Häufigkeit 0,009028%. Das MM FLORA ist in seiner Häufigkeit dem MM ORGANISMUS ähnlich, das das achthäufigste Modell des Wende-Diskurses ist (207 Belege, 0,009583%). Ein relativ großer Abstand besteht hingegen zwischen dem Modell ORGANISMUS und dem nächsthäufigeren Modell, WEG (404 Belege), sowie zwischen dem Modell FLORA und dem nächstplazierten Modell, FAUNA (148 Belege). Daher lassen sich die MM ORGANISMUS und FLORA zu einem quantitati-

ven Cluster, dem fünften quantitativen Cluster des Wende-Diskurses, zusammenfassen.

Interessanterweise ähneln sich die Modelle FLORA und ORGANISMUS nicht nur quantitativ. Auch in funktional-semantischer Hinsicht sind beide Metaphernmodelle vergleichbar. Die MM ORGANISMUS und FLORA werden häufig verwendet, um Prozesse aus der Makroperspektive zu zeigen. In solchen Kontexten ist der aktive Anteil, den konkrete Personen an einem Ereignis bzw. Prozess haben, verdeckt. Stattdessen wird ein Prozess in der FLORA- wie auch in der ORGANISMUS-Metaphorik als aus sich selbst heraus angetrieben dargestellt. Beispiele einer solchen Metaphorik sind die Kontexte *Deutschland wächst zusammen* (FLORA), *die Marktwirtschaft treibt wilde Blüten* (FLORA), oder *die Wunden der Geschichte verheilen* (ORGANISMUS). Die semantische Nähe der Metaphernmodelle FLORA und ORGANISMUS manifestiert sich auch in dem beträchtlichen Überlappungsbereich beider Modelle. So ist die Metaphorik der REIFUNG ein Teilbereich beider Metaphernmodelle, und auch die Metaphern KEIM und WACHSTUM gehören beiden Modellen an. Aufgrund der semantischen Nähe beider Modelle kann der fünfte Cluster als kognitiv stabil gewertet werden.

Die MM ORGANISMUS und FLORA bilden die Konstellation der ORGANIZISTISCHEN Metaphern. Im weiteren Kontext der metaphorischen Struktur des deutschen Wende-Diskurses sind die ORGANIZISTISCHEN Metaphern insbesondere der Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEIT verwandt. Diese Konstellation wird von den MM WETTER (147 Belege), FLUSS (96 Belege) und GEWÄSSER (92 Belege) gebildet. All diese Modelle sind seltener als die Modelle ORGANISMUS und FLORA, und alle sind Teil des sechsten Clusters. Semantisch ähnelt die Konstellation den ORGANIZISTISCHEN Metaphern dadurch, dass in beiden Fällen der Einfluss des Subjekts auf die thematisierten Ereignisse verdeckt wird. Der Unterschied besteht darin, dass Metaphern der UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation diese Ereignisse häufig als Gefahr konstruieren. Die Super-Konstellation aus UNKONTROLLIERBARKEITS-Metaphern und ORGANIZISTISCHEN Metaphern (die wir NATUR-Konstellation nennen möchten) kontrastiert mit RATIONALEN Modellen (ARCHITEKTUR, MECHANISMUS, VERKEHRSMITTEL, OBJEKT-GEGENSTAND), die eine Perspektive eröffnen, in denen das Subjekt seine Welt aktiv gestalten kann.

2.1. Semantik des Metaphernmodells FLORA im Wende-Diskurs

Der am stärksten thematisierte Bereich im MM FLORA ist die Politik. Der „Beginn politischer Prozesse“ ist der am häufigsten verwendete Deskriptor, gefolgt von der „deutschen Einheit“, der „Geschichte“ und „politischer Entwicklung“. Es sind also – wie angesichts des untersuchten Diskurses nicht anders zu erwarten – insbesondere Prozesse und Phänomene des Wandels, die über die Metaphorik der FLORA interpretiert werden. Erstaunlich scheint dennoch, dass gerade die FLORA ein recht prominentes Modell im deutschen Diskurs ist, denn zu den metaphorischen Folgerungen dieses Modells gehört die Langsamkeit des Wandels ebenso wie die Natürlichkeit und die Unabhängigkeit von menschlichem Handeln. Trotzdem zeigt ein Blick auf die Struktur des MM FLORA, dass Deskriptoren, die Prozesse bezeichnen (*zusammenwachsen*, *Reifung*, *Wachstum* u.a.) überwiegen gegenüber solchen, die Teile einer Pflanze bezeichnen (*Wurzel*, *Blüte*, *Frucht* u.a.).

Auch Aspekte des Bereichs der Wirtschaft werden häufig über FLORA-Metaphorik interpretiert. Der Bereich der Gesellschaft ist im deutschen Diskurs hingegen relativ schwach mit dem MM FLORA verbunden, was nicht bedeutet, dass es solche Verbindungen nicht gäbe: Eine relativ stabile Metapher in diesem Bereich ist die des „Verhältnisses zwischen Macht und Öffentlichkeit“ als einer Pflanze:

1. „in seiner Rede vom 18. Oktober weist Egon Krenz auf das beeinträchtigte Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk hin. Dieses *Vertrauen muß wieder wachsen*, vielleicht sogar fast neu aufgebaut werden, wenn wir nicht den Bestand unseres Landes aufs Spiel setzen wollen.“ (Neues Deutschland, 04.11.89)⁴

Diese Metapher ist auf den Diskurs der offiziellen DDR-Zeitungen beschränkt.⁵ Sie zeigt die allgemeine Nähe des MM FLORA mit dem MM

⁴ Dieses Beispiel ist im Übrigen wegen der äußeren Kombinatorik der MM FLORA und ARCHITEKTUR interessant (vgl. Baranov, im Druck).

⁵ Die Metapher ist als Konkretisierung der allgemeineren Metaphorik von Gefühlen als Organen (im weiteren Sinne) natürlich nicht auf den kommunistischen oder irgendeinen Diskurs beschränkt, vgl. die kulturübergreifende Tendenz, Emotionen in Körperteilen zu lokalisieren (Enfield/Wierzbicka, 2002). Die hier erwähnte Metapher, verstanden als Verbindung der Deskriptoren *Wachstum* und *Verhältnis*, *Macht* und *Öffentlichkeit* ist aber im untersuchten Diskurs auf die entsprechenden Quellen beschränkt.

ORGANISMUS im Deutschen. Häufig lässt sich nicht sagen, bzw. ist es für die metaphorischen Folgerungen irrelevant, ob es sich um eine FLORA- oder eine ORGANISMUS-Metapher handelt.

Die folgenden denotativen Deskriptoren wurden mindestens zehnmal im Zusammenhang mit dem MM FLORA verwendet:

Denotativer Deskriptor	Häufigkeit	Bereich
<i>Beginn politischer Prozesse</i>	26	Politik
<i>deutsche Einigung</i>	18	Politik
<i>Geschichte</i>	16	Politik
<i>Wirtschaft</i>	15	Wirtschaft

Tab. 3: Denotative Deskriptoren für FLORA-Metaphern mit einer Häufigkeit von mind. 10

Wir wenden uns nun zunächst der Beschreibung der FLORA-Metaphorik im Diskurs des Bereichs der Politik zu. Anschließend besprechen wir den Bereich der Wirtschaft.

Der *Beginn politischer Prozesse* wird auf zweierlei Weise über das MM FLORA charakterisiert. Bei Prozessen, die in einer Zeit vor dem zur Diskussion stehenden Zeitraum ihren Anfang genommen haben, wird von den *Wurzeln* geredet (2–4). Handelt es sich in dem Kontext hingegen um Prozesse, die gegenwärtig im Entstehen sind, so wird die Metapher des *Keimens* verwendet (5–6).

2. „Fest *verwurzelt* in den antifaschistischen Traditionen und „gestützt auf die dynamische Entwicklung ihrer Gesellschaft“ bleibe die Politik der DDR verlässlich, sagte Fischer.“ (Süddeutsche Zeitung, 01.10.89)
3. „[...] schon de Gaulle habe die Ansicht vertreten, daß die Spaltung Europas in Deutschland letztlich nicht ideologische Gründe habe, sondern in den gegensätzlichen machtpolitischen Interessen der beiden Großmächte *wurzele*“ (FF1)
4. „die Flüchtlinge, die in den Botschaften der Bundesrepublik Zuflucht suchen, sind ein Beweis dafür, daß das nicht stimmt und daß das Modell, dessen *Wurzeln* in das Jahr 1949 zurückreichen, nicht

der europäischen Wirklichkeit Ende der achtziger Jahre angepaßt ist.“ (FAZ, 01.09.89)

5. „[...] denn der gute Zweck, gegen jegliche Form eines *aufkeimenden* Rechtsradikalismus zu protestieren, ließ sich offenbar nicht nur vortrefflich mit dem Zweck verbinden, überhaupt wieder nach Stärkung von Ordnungskräften zu rufen, sondern auch die Wiedererstarkung des Sozialismus zu fordern.“ (FAZ, 05.01.90)
6. „[...] aber wer jetzt die Diskussion über die Berlin-Förderung lostritt, der erstickt die für die Stadt gerade erst gewonnenen Chancen für die Zukunft schon im *Keim*.“ (Bundestagsprotokolle, 15.02.90)

Unter den 26 Metaphern, die einen *Beginn politischer Prozesse* interpretieren, sind 16 *Wurzel*- und 7 *Keim*-Metaphern. Bei den übrigen drei Metaphern handelt es sich um Erhardts Wirtschaftspolitik als *zartes Pflänzchen*, das Erstarken des Rechtsradikalismus als braune *Saat* und um einen Fall eines kognitiv-stilistischen Ausrutschers, bei dem der *Keim* des Idioms *etwas im Keim ersticken* gegen einen *Kern* ausgetauscht wird: Private Initiativen werden *im Kern erstickt*.

Die Metaphern der *Wurzel* und des *Keims* illustrieren die Unzulänglichkeit nichtmetaphorischer Paraphrasen. Die kognitive Funktion dieser Metaphern besteht nicht nur darin, chronologische Zuordnungen zu treffen; beide haben zumindest auch einen starken axiologischen Aspekt. Dabei wertet die Metapher der *Wurzel* immer positiv: Verwurzelt sein bedeutet, am *richtigen* Ort zu sein. Die positive Wertung steht im Zusammenhang mit der positiven Einstellung gegenüber dem Natürlichen und natürlich Gewachsenen und der negativen Beurteilung des Künstlichen.

Auch *Keim*-Metaphern werten häufig positiv, im Kontext von *Chancen*, *Gefühlen* etc. Im Gegensatz zu *Wurzel*-Metaphern charakterisieren sie im untersuchten Diskurs aber auch eine aufkommende Gefahr, wie in (5). Die Möglichkeit einer solchen Metaphorisierung ist möglicherweise durch die Verbindung des MM FLORA zum MM MEDIZIN über den Deskriptor *Keim* begünstigt.

Während sich für *Keim*-Metaphorik keine regelmäßige Zuordnung zu einem denotativen Deskriptor formulieren lässt, figuriert in *Wurzel*-Metaphern meist ein *historisches Ereignis* (4) oder eine *ideologische Tradition* (2) als *Wurzel*. In der Tat sind sämtliche 16 Metaphern des deutschen Diskurses, die den denotativen Deskriptor *Geschichte* im Rahmen des MM FLORA metaphorisieren, *Wurzel*-Metaphern.

7. „[...] die deutsche Revolution in der DDR. Sie hat tiefe europäische *Wurzeln*, was nicht nur in den Jahreszahlen 1789/1989 symbolisch zum Ausdruck kommt.“ (Bundestagsprotokolle, 18.01.90)
8. „[...] es gab jedoch auch eine Warnung von westlicher Seite: daß die Kritik am Stalinismus leicht selbst stalinistisch werden könne, zumal wenn sie sich in den bekannten Ritualen der „Selbstkritik“ erschöpfe; daß man vielmehr die *Wurzeln* des Totalitären schon im Leninismus suchen müsse.“ (FAZ, 06.02.90)
9. „[...] die Hobbyhistoriker verdeutlichen auf einprägsame Weise, wo die *Wurzeln* unseres sozialistischen Staates liegen.“ (Neues Deutschland, 07.07.89)

Die Metapher des *historischen Ereignisses* als *Wurzel* ist in unserem Korpus eine Teilmenge der Metapher des *Beginns politischer Prozesse* als *Wurzel* – eine Teilmenge, die im deutschen Diskurs der Wendezeit besonders häufig realisiert wird.

Das Thema der *deutschen Einigung* wird im Bereich der FLORA-Metaphorik ebenfalls sehr einheitlich interpretiert, nämlich als ein *Zusammenwachsen*:

10. „[...] mit der Wirtschaftsunion und Währungsunion *wachsen* die beiden deutschen Staaten *zusammen* – und zwar ganz schnell, ob wir wollen oder nicht.“ (Stern, 29.03.90)
11. „[...] die Überlegenheit und der Kampf um Markt und Arbeitsplätze störten das viel beschworene „*Zusammenwachsen*“ (Meyer) der Deutschen.“ (Der Spiegel, 03.09.90)
12. „[...] zugleich müssen die Rechte der Siegermächte und aller europäischen Völker berücksichtigt und in friedensvertraglichen Entscheidungen, zu denen auch das *Zusammenwachsen* der beiden deutschen Staaten gehören würde, aufgehoben werden.“ (Neues Deutschland, 22.12.89)
13. „[...] die Vereinigung müßte, so wie der Begriff zu Recht von Willy Brandt und BRD-Präsident Richard von Weizsäcker verwendet wurde, ein beiderseitiges *Zusammenwachsen* bedeuten, bei dem beide Teile das Ihre in den neuen Organismus einbringen würden.“ (Neues Deutschland, 22.12.89)

Die Metapher des *Zusammenwachsens* ist interessant insofern, als sie einen kognitiven Zugriff auf den Prozess der deutschen Einigung ermöglicht, der diese als einen beidseitigen Prozess interpretiert, als einen Prozess, in dem sowohl Ost- als auch Westdeutschland einem Wandel unterworfen werden (im Gegensatz zu Metaphern wie *Aufnahme* oder *Anschluss*). Eine solche Perspektive wurde v.a. von Seiten ostdeutscher Autoren gefordert (13), wohingegen sie bei westdeutschen Autoren mitunter ein mulmiges Gefühl geweckt zu haben scheint (10). Im Rückblick kann man wohl sagen, dass die (mangelnde) Akzeptanz einer beidseitigen Perspektive auf den Einigungsprozess, wie sie durch Metaphern wie das *Zusammenwachsen* gesetzt wird, eines der andauernden Probleme der Wiedervereinigung ist.

Der metaphorische Charakter des Schlagworts vom *Zusammenwachsen* Deutschlands, das zum Standardrepertoire der Einigungsrhetorik wurde, scheint 1990 noch stärker aufgefallen zu sein, wie die Verwendung von Anführungszeichen (11) vermuten lässt. Sie wurde dann aber diskursübergreifend aufgenommen, im sozialistischen Neuen Deutschland (12-13) ebenso wie etwa im Stern (10).

Nur eine der 18 Metaphern der deutschen Einigung stellt eine Abweichung von der Metapher des *Zusammenwachsens* dar:

14. „[...] nicht nur beim Umtauschkurs, sondern auch im Bildungsbe-
reich will die Bundesregierung verhindern, daß es zu einem „*Zu-
sammenwuchern*“ der beiden deutschen Staaten kommt.“ (Mann-
heimer Morgen, 05.04.90)

In der Metapher des *Zusammenwucherns* nutzt der Autor einen bereits angesprochenen Aspekt der Logik des semantischen Bereichs FLORA: Organisches Wachstum entwickelt sich unabhängig von menschlichem Handeln. Im Bereich der Politik ermöglicht es diese Metapher daher, die Gefahren eines mangelnden Einflusses auf politische Prozesse ins Blickfeld zu rücken.

Die Metapher des *Zusammenwucherns* ebenso wie die des *Zusammenwachsens* kann in manchen Fällen ebenso Bestandteil des Baumes FLORA wie eines anderen Baumes sein. Die Überschneidung mit den Modellen MEDIZIN und ORGANISMUS wird hier deutlich, wobei v.a. das ORGANISMUS-Modell häufig im Hintergrund von FLORA- und MEDIZIN-Metaphern zu stehen scheint. Diese Überschneidung der MM FLORA und ORGANISMUS wird in (13) ganz deutlich. Die Metapher des *Zusammenwucherns* hingegen könnte auch als eine MEDIZIN-Metapher betrachtet

werden (vgl. das Wuchern von Tumoren). Beide Lesarten – im Rahmen des MM FLORA oder des MM MEDIZIN – basieren jedoch auf der Vorstellung der ORGANIZITÄT des Einigungsprozesses.

Im Bereich der Wirtschaft wird häufig die konventionalisierte Metapher des Wirtschaftszweiges realisiert:

15. „[...] die Konzentration der ohnehin zu geringen Investitionen auf bestimmte ausgewählte *Zweige* hat zum Zurückbleiben der Zulieferindustrie geführt.“ (Berliner Zeitung, 19.10.89)
16. „[...] doch auch wenn wir weniger weit zurückliegende Zeitabschnitte überblicken, zeigt sich eine hohe ökonomische Dynamik, vor allem in jenen *Zweigen*, die den industriellen Fortschritt der Gegenwart bestimmen.“ (Berliner Zeitung, 06.09.89)
17. „[...] die Produktionskapazitäten sind in den meisten *Wirtschaftszweigen* gut bis sehr gut.“ (Bundestagsprotokolle, 05.09.89)

Wie bei einer stark konventionalisierten Metapher nicht anders zu erwarten, lässt sich keine Beschränkung ihrer Verwendung auf bestimmte Diskurse feststellen. Die Metapher scheint für das Verständnis der sich verändernden ökonomischen Realitäten eine geringe Bedeutung gehabt zu haben, denn eine textuelle Belegung der Metapher ist in unserem Korpus nicht zu finden.

Interessanter ist die *Reife-* und *Frucht-*Metaphorik im Bereich der Wirtschaft. Diese scheint ein Spezifikum des sozialistischen Diskurses gewesen zu sein, in dem so ein Erfolg der Wirtschaftspolitik in der DDR in Aussicht gestellt wird:

18. „[...] die *Früchte* der beträchtlichen Anstrengungen und Aufwendungen für diese zukunftssträchtige Technologie beginnen zu *reifen*.“ (Berliner Zeitung, 15.08.89)
19. „[...] doch unbestreitbar *reifen* in unserem Lande die *Früchte* dieser sich über mehrere Jahrzehnte hinziehenden großen Anstrengungen heran.“ (Berliner Zeitung, 06.09.89)
20. „[...] die Kombinate haben eine *Reife* erreicht, die es ermöglicht, schrittweise eine neue Qualität von Leitung, Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung zu verwirklichen.“ (Berliner Zeitung, 09.10.89)

Alle drei Zitate stammen von Erich Honecker, sind allerdings unterschiedlichen Artikeln entnommen. Die Metaphern der *Reife* und der *Frucht* erlauben es, die Erfolglosigkeit der DDR-Wirtschaft als natürliche (da pflanzlich-organische) Wartezeit auf den sich zwingendermaßen ergebenden Erfolg darzustellen – zwingendermaßen deshalb, weil das Heranreifen von Früchten in der Logik des Modells FLORA unaufhaltsam ist (vgl. ZINKEN, 2003).

Helmut Kohls oft belächeltes Schlagwort von den „blühenden Landschaften“ (21) scheint im deutschen Diskurs der Wendezeit von Beginn an wenig Anklang gefunden zu haben. Lediglich in den Bundestagsprotokollen wird es ohne ironischen Unterton verwendet (22-23), in der Wochenzeitschrift ‚Der Spiegel‘ (24) wird es als Element einer Rhetorik zitiert, von der sich der Autor mit Hilfe von Anführungszeichen deutlich distanziert:

21. „Durch unsere gemeinsamen Anstrengungen, durch die Politik der sozialen Marktwirtschaft werden schon in wenigen Jahren aus Brandenburg, aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Sachsen, aus Sachsen-Anhalt und aus Thüringen *blühende Landschaften* geworden sein.“ (Ansprache des Bundeskanzlers, 02.10.90)
22. „[...] wir hatten nicht nur starke Preissteigerungen, massive Proteste, einen eintägigen Generalstreik und vieles andere mehr. Diese Schwierigkeiten und diese Durststrecke wurden überwunden. Es entstand ein *blühendes Land*, unsere Bundesrepublik Deutschland.“ (Bundestagsprotokolle, 23.08.90)
23. „[...] sie wissen, nur in der Einheit mit uns und auf der Grundlage unserer demokratischen und wirtschaftlichen Ordnung liegt ihre Chance, die Chance, ihre Heimat bald wieder zu einem *blühenden Land* werden zu lassen.“ (Bundestagsprotokolle, 15.02.90)
24. „auf dem Marktplatz in Halle hämmerte Helmut Kohl (CDU) letzten Monat 10000 Zuhörern ein, nach gewissen „Durststrecken in dem einen oder anderen Fall“ werde die Region als „*blühendes Land*“ wiederauferstehen. Ein paar junge Leute und PDS-Anhänger, laut Kohl „Vertreter des politischen Pöbels der DDR“, werfen Eier zum Podium; viele Ältere stehen unschlüssig herum.“ (Der Spiegel, 24.09.90)

3. Vergleich der MM FLORA im russischen Perestrojka-Diskurs und im deutschen Wende-Diskurs

Das MM FLORA ist im russischen Diskurs und im deutschen Diskurs praktisch gleich häufig (201 Belege im russischen Diskurs, 195 Belege im deutschen Diskurs). Interessant sind hingegen die quantitativen Unterschiede zwischen Metaphernmodellen im russischen und im deutschen Diskurs im näheren semantischen Kontext des MM FLORA. So ist das MM ORGANISMUS im russischen Diskurs (341 Belege) bedeutend häufiger als im deutschen (207 Belege). Die Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEITS-Metaphern hingegen ist im deutschen Wende-Diskurs (335 Belege) stärker ausgeprägt als im russischen Diskurs (286). Im Kontrast hierzu sind Metaphern der RATIONALEN Konstellation (ARCHITEKTUR, MECHANISMUS, VERKEHRSMITTEL, OBJEKT-GEGENSTAND) im russischen Diskurs (1493 Belege) häufiger als im deutschen Diskurs (1085 Belege). Die NATUR-Perspektive wurde also im russischen Diskurs hauptsächlich durch die ORGANIZISTISCHE Konstellation ausgedrückt, im deutschen Diskurs hingegen relativ häufig durch die UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation. Auf der anderen Seite war die RATIONALE Perspektive im russischen Diskurs stärker ausgeprägt. Diese Ergebnisse erlauben eine gewagte, aber interessante und plausible Hypothese: Der deutsche Wende-Diskurs war in der Einschätzung der aktuellen Ereignisse stärker von fatalistischen Einschätzungen geprägt als der russische Perestrojka-Diskurs. Dies widerspricht gängigen Stereotypen über die Russen und die Deutschen. Aber es entspricht einer verbreiteten, pessimistischen bis widerwilligen emotionalen Einstellung in Deutschland der Wiedervereinigung gegenüber. Die Bedeutung der RATIONALEN Konstellation im russischen politischen Diskurs lässt sich in gewissem Maße mit den anhaltenden Versuchen einer politischen und ökonomischen Modernisierung Russlands erklären, die ihren Anfang in der Zeit Peters I. hatten, und in der Industrialisierung der UdSSR, unter Stalin, und während der Perestrojka unter Gorbatschow fortgesetzt wurden.

Das MM FLORA weist im deutschen Wende-Diskurs eine geringere Komplexität auf als im russischen Perestrojka-Diskurs. Die einzigen Unterbäume sind TEILE EINER PFLANZE und WACHSTUM. Der im russischen MM FLORA vorhandene Unterbaum ORTE, AN DENEN EINE PFLANZE WÄCHST ist im deutschen Diskurs nicht präsent.

Hinsichtlich der denotativen Deskriptoren lässt sich feststellen, dass das MM FLORA im deutschen Diskurs in stärkerem Maße auf die Politik hin

orientiert ist, wohingegen das MM im russischen Diskurs auch für die Beschreibung der Gesellschaft und des sozialen Lebens im weiten Sinne umfassend genutzt wird.

Auch innerhalb des Bereichs der Politik wird das MM FLORA im russischen und im deutschen Diskurs unterschiedlich genutzt. Während im russischen Diskurs hauptsächlich der Bereich der Ideologie in Termini des MM FLORA beschrieben wird, so sind es im deutschen Diskurs der Beginn politischer Prozesse, die Vereinigung von DDR und BRD, die Geschichte und Volkswirtschaft.

Eine Parallele beider MM FLORA besteht zweifellos in ihrer pragmatischen Funktion: FLORA-Metaphern werden häufig verwendet, um die Akteure in einer politischen Situation zu verdecken.

Literatur

- Baranov, A.N. [Баранов А.Н.] (2003), О типах сочетаемости метафорических моделей, in: *Вопросы языкознания* 3.
- Baranov, A.N. [Баранов А.Н.] (2004), Метафорические модели как дискурсивные практики, in: *Известия РАН, сер. Литературы и языка* 1.
- Baranov, A. (im Druck), Metasprache der Beschreibung von Metaphernmodellen, in: Baranov, A., Dobrovolskij, D., Zybatow, L. (Hg.), *Kulturelle Vorstellungswelten*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Baranov, A.N., Karaulov, Ju.N. [Баранов А.Н., Караулов Ю.Н.] (1991), *Русская политическая метафора (материалы к словарю)*. Москва.
- Baranov, A., Zinken, J. (2003), Die metaphorische Struktur des öffentlichen Diskurses in Russland und Deutschland: Perestrojka- und Wende-Periode, in: Symanzik, B. et al. (Hg.). *Metapher, Bild und Figur. Osteuropäische Sprach- und Symbolwelten*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Baranov, A., Zinken, J. (im Druck), Allgemeiner Vergleich der Metaphernmodelle, in: Baranov, A., Dobrovolskij, D., Zybatow, L. (Hg.), *Kulturelle Vorstellungswelten*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Enfield, N.J., Wierzbicka, A. (2002), Introduction: The body in description of emotion, in: *Pragmatics & Cognition* 10:1/2.
- Zinken, J. (2003), Ideological Imagination: Intertextual and correlational metaphors in political discourse, in: *Discourse & Society* 14 (4).